

### Pressemitteilung

- *Museum Sammlung Prinzhorn profitiert dank IBA von internationaler Expertise zu Museumsbau und inhaltlicher Konzeption*
- *Qualifizierungswerkstätten der IBA schlagen Brücken zwischen Heidelberger Ideen und globalen Diskursen*
- *Für 2015 erste Auszeichnungen mit Projektstatus erwartet*

### Heidelberg, 16.12.2014

Mit einem prominent besetzten Werkstattgespräch zur geplanten Erweiterung der Sammlung Prinzhorn haben wir die Qualifizierung unserer IBA\_KANDIDATEN kurz vor Weihnachten noch einmal kräftig vorangetrieben. Im Studio Villa Bosch berieten sich Volker Staab, IBA-Kuratoriumsmitglied und derzeit Deutschlands erfolgreichster Museumsarchitekt, IBA-Kuratoriumsmitglied Stephen Craig und der Direktor des österreichischen Museums Gugging, Johann Feilacher mit dem Freundeskreis der Sammlung Prinzhorn und deren Direktor Thomas Röske. Dabei ging es um räumliche Möglichkeiten am Standort Bergheim genauso wie um strukturelle Ansätze – also wie ein zusätzliches Gebäude aussehen soll, wie sich das international bekannte Museum mit seinen Nachbarn vernetzen und zu einem prägenden Gebäude im Stadtteil werden kann.

„Auf diesem Workshop sind unsere Vorstellungen zum Raumbedarf zur Gesamtanlage des Museums sowie zur architektonischen Umsetzung und Gestaltung gründlich umgegraben worden und haben dadurch viel Sauerstoff bekommen. Mit kräftigem Durchatmen gehen wir nun an das Präzisieren der Machbarkeitsstudie und damit an die Grundlage für die Ausschreibung eines Architekturwettbewerbes“, zog Museumsdirektor Röske am Montag Bilanz.

Zahlreiche andere der 23 ausgewählten Projektideen, die wir seit April 2014 intensiv begleiten, konnten im vergangenen halben Jahr bei IBA-Qualifizierungswerkstätten ebenfalls wichtige Fortschritte verzeichnen. Dabei stand für uns stets der Austausch mit überregionalen Experten aus verschiedenen Fachdisziplinen im Vordergrund. So lieferten Vertreter aus Graz, Hamburg und Wolfsburg Referenzprojekte aus dem Bildungsbereich; Grundlagenforscher etwa der Montag Stiftungen Jugend beziehungsweise Kunst und Gesellschaft ergänzten solche Berichte um theoretische Bausteine – und ermutigten die IBA\_KANDIDATEN so, ihre Überlegungen zu überprüfen und Konzepte zu hinterfragen.

Werkstätten organisierten wir im vergangenen halben Jahr mit der Stadt Heidelberg für B<sup>3</sup> in der Bahnstadt, mit den Stadtwerken gemeinsam mit der Stadt Heidelberg für den Zukunfts- und Wissensspeicher im Pfaffengrund, mit der Werkstattschule e.V. für den Umbau des ehemaligen Bahnbetriebswerks, mit der Volkshochschule und der Stadtbücherei für ein Lernhaus auf den

Internationale Bauausstellung  
Heidelberg GmbH

Emil-Maier-Straße 16  
69115 Heidelberg  
T +49. 6221. 6586. 500  
F +49. 6221. 6586. 5019  
E [info@iba.heidelberg.de](mailto:info@iba.heidelberg.de)

Kontoverbindung  
Sparkasse Heidelberg  
IBAN DE25 6725 0020 0009 2041 80  
SWIFT-BIC: SOLADES1HDB

UST-ID-Nr: DE 287 281 356  
Amtsgericht Mannheim  
HRB 71 62 62  
Firmensitz Heidelberg

Geschäftsführung  
Prof. Michael Braum

Vorsitz des Aufsichtsrats  
Erster Bürgermeister Bernd Stadel

[www.iba.heidelberg.de](http://www.iba.heidelberg.de)

Konversionsflächen sowie mit privaten Initiatoren zu der Idee eines Young Peoples' Art Center.

Wir werden den IBA\_KANDIDATEN auch 2015 derartige Plattformen zum Austausch ihrer Ideen mit Experten aus dem In- und Ausland schaffen. Zentrales Ziel dabei ist, das fachliche und theoretische Fundament der einzelnen Ideen zu stärken – ein erster Schritt hin zur Umsetzung.

„Wir schaffen mit der Qualifizierung durch Kuratorium und externe Experten die Voraussetzung, dass KANDIDATEN zu IBA\_PROJEKTEN werden. Dieser ‚Heidelberger Weg‘ der Qualitätssicherung ist spannend und vielversprechend. Ich bin zufrieden mit den sich etablierenden Schnittstellen zwischen internationalen Diskursen und konkreten Heidelberger Ideen“, sagt IBA-Chef Michael Braum mit Blick auf die abgelaufenen Monate. „Mit diesen und weiteren Qualifizierungswerkstätten werden die Grundlagen dafür gelegt, dass aus ersten Kandidaten in 2015 IBA\_PROJEKTE werden.“ Auf Basis einer Empfehlung des Kuratoriums wird der Aufsichtsrat seine Entscheidung dazu fällen. Damit wird der Weg frei gemacht zu einer bundesweiten Sichtbarkeit der konkreten Ansätze der Heidelberger IBA „Wissen | schafft | Stadt“ und für eine Diskussion der Ideen mit den Heidelberger Akteuren.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein ereignisreiches IBA-Jahr 2015! Zu einer thematischen Einstimmung laden wir von 13. bis 15. Januar erneut ins Karlstorkino ein; hier setzen wir unsere gemeinsame Filmreihe fort. Merken Sie sich den Termin im Kalender vor! Eine gesonderte Einladung folgt.

**Internationale Bauausstellung Heidelberg (IBA Heidelberg): Wissen | schafft | Stadt**

„Wissen | schafft | Stadt“ – mit diesem Leitthema soll Heidelberg bis 2022 zum Labor für die Wissensstadt der Zukunft werden. Das setzt einen breiten stadtgesellschaftlichen Dialog voraus. Im Ergebnis soll sich die Wertschätzung gegenüber dem lebenslangen Lernen nicht zuletzt in der architektonischen Qualität der Orte und Häuser sowie deren städtebaulichen Einbindung widerspiegeln: „Wer baut, bildet.“

**Weitere Informationen**

IBA Heidelberg GmbH

Kristina Pezzei

Pressesprecherin

Tel.: 06221-6586-5014

[k.pezzei@iba.heidelberg.de](mailto:k.pezzei@iba.heidelberg.de)